Inhalt

vorwort von Bundesratin Ruth Dreifuss
Eine Vorbemerkung 11
Auf dem Waldfriedhof von Davos
Anna und Otto Nauer – eine Liebes- und
Leidensgeschichte 17
Diagnose: Alzheimer 27
Alois Alzheimers Befund 29
Fortschreiten des Hirnversagens 34
Offenheit ist gefragt 38
Ronald Reagan schreibt einen Brief 43
»Der große Kommunikator ist nun meist verstummt« 47
Alzheimer-Kranke verabschieden sich von der
Gesellschaft 51
Das langsame Vergessen 55
Der verlorene Faden 59
Die Aufgaben des Gedächtnisses 60
Das Gehirn – ein komplexes Gebilde 61
Der Wunsch, alles hinzuschmeißen 65
Verständliches Mißtrauen 68
Wir haben gelernt, unsere Aggressionen zu
verdecken
Überhandnehmende Gleichgültigkeit 77
Dem Alltag eine Struktur geben 85
Das Denken wird umständlich 87
Das Abhandenkommen der Sprache 89
Tips für den Alltag96
Andere Formen von Sexualität
Pseudo- und Füllwörter 99
Der Sturz ins schwarze Loch 101
Stundenlanges Herumsitzen 109

Otto Nauer verliert seinen Namen	\mathbf{III}
Das Gewicht des Gehirns nimmt ab	116
Die Gefahr auszutrocknen	117
Sieben Stunden	119
Hilfe beanspruchen, ungeniert und selbstverständlich! .	139
»Ein Stück Heimatgefühl«	141
»Wir empfehlen allen Angehörigen ein Coming-out«	145
Letzte Fragen	165
Ungenaue Statistiken	170
Tr1 1 10. TT CC 1	171
Otto Nauers Leben nach Anna Nauers Tod	181
Ausklang	183
Gemeinsam dem Vergessen begegnen	
Die Ziele der Alzheimer-Vereinigungen/	
Gesellschaften	186
Die Lebensqualität aller Betroffenen erhöhen	189
Medizinische Begriffe und ihre Bedeutung	199